

Gold-Futures als Kontraindikator

03.09.2012 | [Adam Hamilton](#)

Wenn Gold aus seinem jährlichen Sommerschlaf erwacht, interessieren sich Händler auch wieder mehr für seine Kursziele. Vermutlich werden künftig auch die seit einigen Monaten unglaublich bärisch auf Gold gestimmten Futures-Händler von diesem Stimmungsumschwung betroffen sein. Auch wenn Trader großen Respekt vor Futures-Händlern haben, sind diese genauso anfällig dafür, dem Gruppenzwang zum Opfer zu fallen. Daher dienen sie als Kontraindikator für Gold.

Vor ungefähr einem Monat sah es so aus, als ob man Gold nicht einmal verschenken könnte. Die bärische Stimmung war massiv, wobei die Analysten in ihren Marktkommentaren äußerst pessimistisch waren und von baldigen Tiefstwerten sprachen. Sie werden verstehen, was ich meine, wenn Sie sich Artikel über den Goldpreis von Mitte Juli ansehen. Da der Goldpreis seit August 2011 eine Korrektur erlebt hatte und 18,8 Prozent einbüßen musste, war niemand bullisch auf Gold gestimmt.

Leider ist dies für die Märkte typisch, da Händler davon ausgehen, dass vorübergehende Trends ewig dauern. Wenn ein Preis über mehrere Monate hin steigt, rechnen sie damit, dass der Preis für immer steigt. Wenn ein Preis einige Monate lang fällt, sind sie davon überzeugt, dass er weiterhin fällt. Diese falschen Vermutungen führen dazu, dass Händler unüberlegt handeln und nicht in der Lage sind, zu niedrigen Preisen zu kaufen und zu hohen Preisen zu verkaufen.

Außerdem spielt der Gruppenzwang eine entscheidende Rolle, denn Händler fühlen sich nicht wohl, wenn sie die einzigen Händler sind, die bullisch sind. Man schließt sich der Herde an, um Akzeptanz zu sichern. Die meisten Händler verlieren ihr Geld, da sie sich der breiten Masse an Händlern anschließen. Sie kaufen erst, wenn alle Händler bullisch sind, was jedoch erst der Fall ist, nachdem die Preise gestiegen sind.

Nachdem sie zu hohen Preisen gekauft haben, bekommen sie es mit der Angst zu tun und verkaufen, wenn alle anderen Händler bärisch sind. Selbstverständlich passiert dies erst, nachdem die Preise bereits einen entscheidenden Sell-Off erlebt haben. Hoch zu kaufen und tief zu verkaufen ist jedoch kein Rezept für die Vermögensbildung, sondern für den finanziellen Ruin. Überraschenderweise tappen die meisten Futures-Händler in diese verheerende Falle. Sie schließen sich der Herde an.

Nur als Querdenker kann man dem Gruppenzwang entkommen, indem man Mut beweist, wenn alle anderen verängstigt sind und umgekehrt. Der beste Zeitpunkt, tief zu kaufen, bietet sich, wenn niemand kaufen will und der beste Zeitpunkt, hoch zu verkaufen, bietet sich, wenn alle kaufen wollen. Dies ist zwar simpel, aber unglaublich schwierig in die Tat umzusetzen. Langjährige Markterfahrung und ein eiserner Wille sind nötig, um sich dem Gruppenzwang zu entziehen.

Ich weiß, wie schwierig es ist, ein Querdenker zu sein, da ich Jahrzehntelang Erfahrung auf diesem Gebiet gesammelt habe. Mitte Juli, als die Marktwelt so bärisch auf Gold gestimmt war, war ich bullisch auf Gold gestimmt. Damals schrieb ich einen Essay, in dem ich erklärte, dass die [Sommerflaute](#), wie immer seit Goldbullemarktbeginn, für saisonale Tiefstwerte sorgte. Im Anschluss an diese Tiefstwerte kam es zur üblichen [Goldpreisrally](#) in den Herbstmonaten, die in diesem Jahr bereits begonnen hat.

Futures-Händler haben nicht mit dieser Rally gerechnet, obwohl sie für Gold typisch ist. Die Anzahl an Querdenkern am Futures-Markt ist genauso gering wie an jedem anderen Markt. Wie ich es wagen kann, so etwas zu behaupten? Die Tendenzen der Futures-Händler werden wöchentlich von der Commodity Futures Trading Commission im Commitments of Traders Report veröffentlicht. Wenn Sie etwas Nachholbedarf auf diesem Gebiet haben, empfehle ich Ihnen, meinen [Essay](#) zu lesen, in dem ich vor einem Monat beschrieb, wie bullisch die pessimistische Stimmung für Gold war. Für Gold und viele andere Futures-Märkte gibt der CoT-Report Aufschluss darüber, wie viele Futures-Kontrakte zu einem bestimmten Zeitpunkt offen sind, wie diese Kontrakte über die verschiedenen Händlerkategorien verteilt sind und ob diese Händler long oder short gehen. Der letzte Aspekt spiegelt die Stimmung der Händler wider.

Händler gehen nur dann long, wenn sie mit einem steigenden Kurs rechnen. Long zu gehen ist also ein bullisches Zeichen. Es ist daher nur logisch, short in Futures zu gehen, wenn Händler mit einem Preisrückgang rechnen. Short gehen gilt daher als bärisches Signal. Überraschenderweise sind die Futures-Händler seit Goldbullemarktbeginn vor mehr als zehn Jahren kurz vor großen Aufschwüngen am wenigsten long gegangen.

Selbstverständlich sind Futures ein Nullsummenspiel, auf jeder Long-Side und auf jeder Short-Side eines

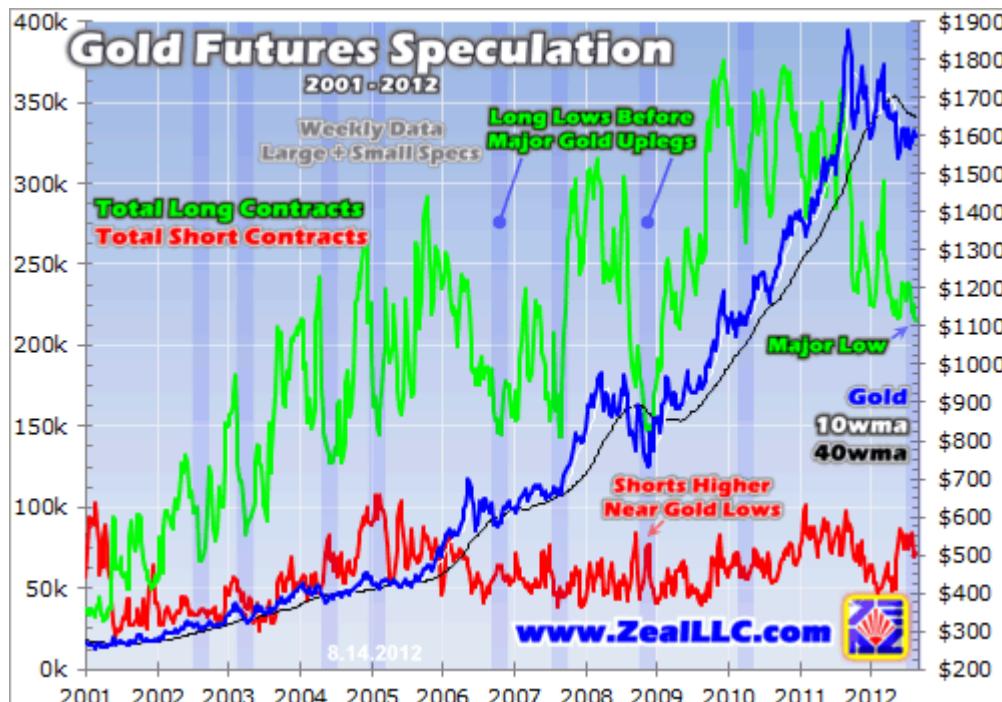
Kontraktes befindet sich ein Händler. Man kann durch Futures nur reich werden, wenn der Händler auf der anderen Seite Geld verliert. Das Kapital wechselt einfach nur den Besitzer, es wird im Gegensatz zu den Börsen weder kreiert noch zerstört. Da das Verhältnis von Longs und Shorts immer ausgeglichen ist, wandern diese Positionen zwischen den verschiedenen Händlerkategorien hin und her.

Die CFTC unterscheidet zwischen zwei Futures-Händler-Kategorien, den Hedgern und den Spekulanten. Hedger werden im CoT als kommerzielle Händler bezeichnet und sind Großhändler, die entweder an der Produktion oder am Verbrauch des jeweiligen Rohstoffs beteiligt sind. Am Goldmarkt zählen hierzu auch die Minengesellschaften am Ende der Produktionskette und die Schmuckhändler am Ende der Verbraucherkette. Hedging ist der Grund, warum es Futures-Märkte gibt.

Hedger können jedoch nur hedgen, weil Spekulanten bereit sind, die Risiken in Kauf zu nehmen, die Hedger nicht in Kauf nehmen wollen, um ihren Cashflow zu verbessern. Die CFTC unterteilt Spekulanten in zwei Kategorien, Großspekulanten und Kleinspekulanten. Diese werden in den CoT-Berichten als nicht kommerzielle Händler und nicht berichtspflichtige Positionen bezeichnet. Es sind sowohl die Klein- als auch die Großspekulanten, die als Kontraindikatoren für Gold gelten.

In meiner [CoT-Analyse](#) betrachte ich die Netto-Long- und die Netto-Short-Positionen, die von jeder Händlerkategorie gehalten werden. Dies ist der logischste, strategische Ansatz für ein Nullsummenspiel, wo die Anzahl der Long- und die Anzahl der Short-Positionen immer übereinstimmen. In dieser Woche haben wir uns jedoch intensiver mit dieser Thematik beschäftigt und alle Gold-Futures-Kontrakte auf der Long-Side betrachtet, die von Groß- und Kleinspekulanten gehalten werden. Auch diese viel gepriesenen Händler fallen dem Gruppenzwang zum Opfer.

In unseren Charts sehen Sie den Goldpreis und die wöchentlichen CoT-Zahlen der gesamten Short-Positionen der Spekulanten (in Rot). Wie Sie erkennen können, liegen Futures-Händler immer falsch, bevor es zu Tiefstwerten im Vorfeld großer Aufschwünge kommt. Da der Großteil dieser Spekulanten nicht zu den Querdenkern gehört, werfen sie im Anschluss an Korrekturen oder langen Konsolidierungen das Handtuch. Dies ist jedoch genau der Zeitpunkt, wenn Gold am günstigsten und bereit für einen Anstieg ist.



Beim Handeln geht es darum, tief zu kaufen und hoch zu verkaufen. Wenn Gold-Futures-Händler zu den Querdenkern gehören würden, würde man erwarten, dass sie kurz vor großen Aufschwüngen am bullischsten sind. Dies ist jedoch nicht der Fall. Seit Goldbullmarktbeginn ist der Goldpreis um beeindruckende 638 Prozent gestiegen, aber Futures-Händler haben dies anscheinend nicht begriffen. Wie der Chart zeigt, haben die Long-Positionen der Spekulanten ein wesentliches Tief erreicht, als sich der Goldpreis nahe Tiefstwerten vor großen Aufschwüngen befand.

Die grüne Linie gibt Aufschluss über die Anzahl an Long-Positionen, die von Groß- und Kleinspekulanten laut CoT-Berichten gehalten werden. Ich kennzeichne die entscheidenden Tiefstwerte in dieser Essayreihe seit Jahren anhand von hellblauen Säulen. Die Long-Positionen der Spekulanten erreichten bisher acht Tiefstwerte. Sehen Sie sich den Goldpreisverlauf nach Erreichen dieser Tiefstwerte an. Immer kam es kurz danach zu einer Goldpreisrally.

Auch wenn die Long-Positionen kurz vor entscheidenden Aufschwüngen parallel zum Goldpreis ein Tief erleben, beachten Sie, wo die hellblauen Säulen auf die roten Short-Positionen treffen. Die Gold-Short-Positionen der Spekulanten befinden sich generell immer dann auf, nahe oder zumindest auf dem Weg zu neuen Höchstwerten, wenn Gold günstig ist und kurz vor einem Aufschwung steht. Futures-Händler sind wahrhaftig keine Querdenker. Daher ist es am besten, das Verhalten der Futures-Händler als Kontraindikator zu betrachten.

In den mehr als 25 Jahren meiner Handelsaktivität habe ich ständig gehört, dass Futures-Händler im Gegensatz zu Börsianern intelligent handeln. Auch wenn ich als lebenslanger Aktienhändler eine gewisse Stellung beziehe, entspricht diese Annahme nicht der Wahrheit. Es gibt genauso wenig wahre Querdenker an den Futures-Märkten wie an den Aktienmärkten. Diese Querdenker gehören zu den hart gesottenen Händlern, die sich der Herausforderung stellen, dem Gruppenzwang zu entkommen.

Seit Bullenmarktbeginn sind die Long-Positionen der Spekulanten in Gold-Futures immer auf neue Tiefstwerte gefallen, wenn der Goldpreis kurz vor einem Aufschwung stand. Es ist wirklich schwierig, einen besseren, strategischen Kontraindikator zu finden als das Verhalten der Gold-Futures-Händler. Dies lenkt unsere Aufmerksamkeit auf den Grund für diesen Essay, ein derzeitiges Tief der Long-Positionen der Spekulanten.

Vor der aktuellen Goldpreiskorrektur erlebte der Goldkurs im August 2011 ein Topping nahe der 1900-Dollar-Marke. In meiner Funktion als Querdenker habe ich einen Essay einen Handelstag vor diesem Topping geschrieben, um unsere Leser vor dem massiven [Überhang an Kaufpositionen](#) am Goldmarkt und einer bevorstehenden Korrektur zu warnen. Glauben Sie mir, es ist nie einfach, dem Gruppenzwang zu entkommen. Immer wenn ich eine solche Warnung ausspreche und dazu aufrufe, bärisch zu werden, wenn alle anderen Händler euphorisch sind, werde ich für verrückt erklärt.

Wie die US-amerikanische Rockband 311 in ihrem Song "All mixed up" in den 1990er Jahren bereits feststellte: "[Piep] the naysayers cause they don't mean a thing" ("[Piep] die Neinsager, denn sie sind uns egal"). An den Märkten fließt das Kapital weg von den Mainstream-Händlern, wenn es zu einem neuen Goldpreishoch kommt und sie gierig werden und wenn es zu einem Goldpreistief kommt und sie verängstigt sind, hin zu den Querdenkern. Wir verdienen ein Vermögen, während andere Händler dem Gruppenzwang erliegen und langsam aber sicher ihr Vermögen verlieren. Die anschließende Goldpreiskorrektur gipfelte während der [Kapitulation](#) in einem Tief Mitte Mai.

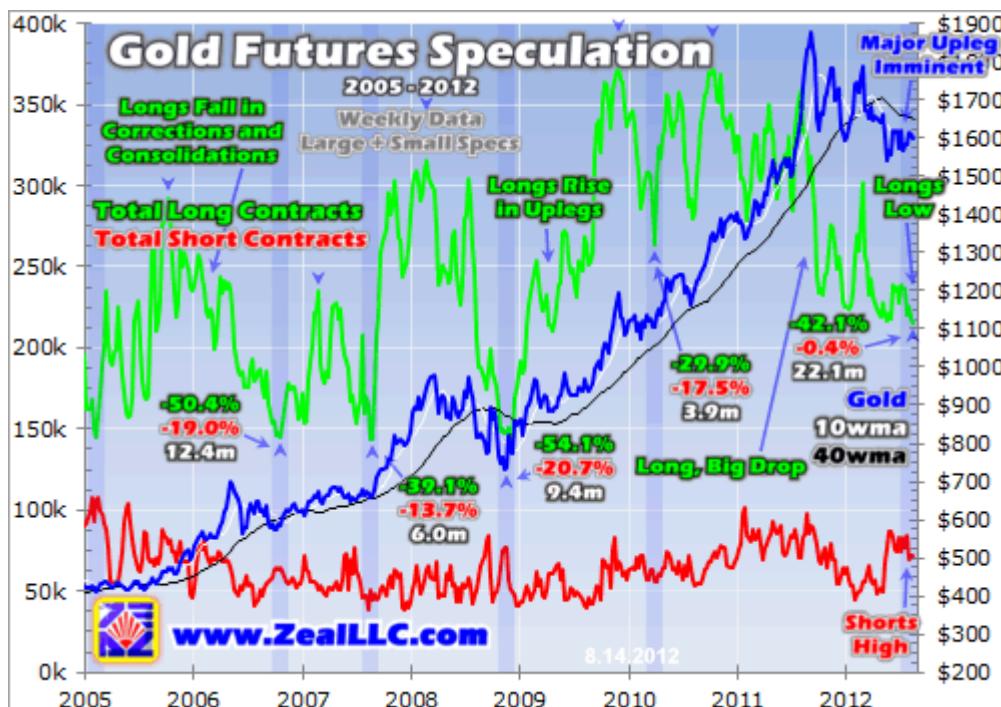
In der Woche, in der der Goldpreis sein Tief erreichte, fielen die Long-Positionen auf 216 000 Kontrakte. Ende Mai lagen sie bei 217 300. Nachdem sich die Anzahl der Kontrakte infolge des Goldpreisanstiegs Anfang Juni etwas erholt hatte, erreichten sie Ende Juli infolge des saisonalen Goldpreistiefs einen Wert von 220 100. Anfang August gab es laut CoT-Report 218 200 offene Kontrakte. Überraschenderweise sind die Long-Positionen der Spekulanten in Gold-Futures laut CoT-Report vom 14. August auf ein neues Tief von 215 500 gefallen.

Um diese Werte einschätzen zu können, müssen Sie wissen, dass die Long-Positionen der Spekulanten in Gold seit April 2009, kurz nach dem zweiten Tief der Aktienpanik, nicht so weit unten lagen. Damals befand sich der Goldpreis bei ungefähr 880 US-Dollar. Wie ist es Gold seitdem ergangen? Wie Sie anhand der Charts sehen können, ist es ihm unglaublich gut ergangen. Die Futures-Spekulanten sind derzeit so bärisch auf Gold gestimmt, wie es der Fall war, bevor sich Gold in einem massiven, mehrjährigen Aufwärtstrend verdoppelte, wie anhand des Mangels an Long-Positionen im neuesten CoT-Report deutlich wird.

Seit Bullenmarktbeginn lagen Futures-Händler immer kurz vor großen Aufschwüngen falsch und ich wette, dass sie derzeit wieder einmal falsch liegen. Nicht-Querdenker, die der Angstwelle nicht entkommen können, sind zum Scheitern verurteilt, denn sie verkaufen tief und schaffen es nicht, tief zu kaufen. Futures-Händler sind derzeit so bärisch auf Gold gestimmt, wie es in einigen Jahren der Fall war.

Der folgende Chart untersucht den schwindenden Enthusiasmus seitens der Futures-Spekulanten für Gold im Falle von Goldpreiskonsolidierungen oder -korrekturen. Dieselben Tiefstwerte in Long-Positionen, die im ersten Chart hervorgehoben sind, finden Sie auch in der folgenden Grafik. Besonders haben mich die

Rückgänge der Long-Positionen der Spekulanten von den Höchstwerten auf die Tiefstwerte interessiert. Die grünen Zahlen stellen die Tiefstwerte dar, die roten Zahlen das Ausmaß des Rückgangs und die weißen Zahlen die Dauer des Rückgangs.



Da Futures-Spekulanten nicht zu den Querdenkern gehören, gehen sie long in Goldpreisaufschwüngen und short in Goldpreiskonsolidierungen und -korrekturen. Ich nehme an, dass das Ausmaß dieser Rückgänge den Grad des Stimmungsumschwungs unter Händlern widerspiegelt. Je größer der Rückgang im Anschluss an ein Hoch ist, desto ausgeprägter ist der Pessimismus und desto besser stehen die Chancen auf einen Goldpreisanstieg. Das beste Beispiel bietet die Aktienpanik im Jahre 2008.

Auch wenn es Gold abgesehen vom [US-Dollar](#) besser ging als allen anderen Anlagevermögen, musste der Goldpreis einen tiefen Schlag hinnehmen. In den dunklen Stunden der Aktienpanik von Juli 2008 bis November 2008 fiel Gold um 27 Prozent. Gold-Futures-Spekulanten haben infolge dieses von der [Aktienkrise](#) ausgelösten Sell-Offs natürlich völlig die Nerven verloren. Innerhalb von 9 Monaten fielen die Long-Kontrakte, die von Groß- und Kleinspekulanten gehalten werden, um 54 Prozent!

Den Annahmen der Futures-Händler zufolge hätte der Goldpreis weiter fallen müssen. Stattdessen kam es zu einem Goldpreisanstieg. In den anschließenden 33 Monaten stieg Gold um beeindruckende 167 Prozent. Der Leitindex S & P 500 gewann hingegen nur 32 Prozent über denselben Zeitraum. Als Futures-Händler am bärischsten gestimmt waren und am wenigsten long in Gold gingen, bot sich der beste Zeitpunkt, Gold zu kaufen.

Dem neuesten CoT-Report von Mitte August zufolge sind die Longs um 42 Prozent in 22 Monaten auf ein neues, Mehr-Jahres-Tief gefallen. Auch wenn der Goldpreis aus säkularer Perspektive immer noch hoch ist und in gesundem Maße korrigiert und hoch konsolidiert hat, haben Gold-Futures-Händler größtenteils das Handtuch geworfen. Dies ist bei weitem der stärkste Rückgang in Longs seit der Aktienkrise. So bullisch, wie das letzte Long-Tief war, sollte es auch diesmal wieder sein.

Angesichts der fallenden Long-Positionen und der bärischen Stimmung der Futures-Händler auf Gold ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass wir kurz vor einem großen Goldpreisaufschwung stehen. Im schlimmsten Fall steigt der Goldpreis nur in seiner [starken Saison](#), die vom jetzigen Zeitpunkt bis Mai dauert. Die Chancen stehen jedoch gut, dass neue Goldpreis-Rekordhöchstwerte bereits zuvor erreicht werden. Im kommenden Goldpreisaufschwung könnte Gold danach sogar weiter steigen.

Außerdem sollten Sie bedenken, dass die Short-Positionen der Spekulanten momentan ziemlich weit oben liegen. Generell pendelten sie zwischen 50 000 und 100 000 Kontrakten. Kürzlich waren sie fast so hoch wie

in der Aktienpanik, eine großartige Gelegenheit, long und nicht short zu gehen. Diesen Wert haben sie nur im Jahre 2011 überschritten, als Gold neue Rekordhöchstwerte erkomm. Die momentanen Voraussetzungen sind äußerst bullisch.

Wir bei Zeal sind vorbereitet. Wir sind seit den Kapitulationstiefstwerten im Mai sehr bullisch auf [Gold](#), [Silber](#) und [Edelmetallaktien](#). Wir haben seitdem in vielversprechende Edelmetallaktien mit großartigen Fundamentaldaten investiert, indem wir in den Sommermonaten zu günstigen Preisen gekauft haben, als nur wenige andere Händler zu diesem Schritt bereit waren. Die Gewinne dieser Aktien belaufen sich bereits auf 50 Prozent und sie werden auch weiterhin steigen. Unsere Leser haben es nicht bereut, unseren Empfehlungen zu folgen. Unseren wöchentlich erscheinenden Newsletter [Zeal Speculator](#) können Sie derzeit sogar günstiger erwerben.

Seit über einem Jahrzehnt gehören wir zu den Querdenkern. Während die Börsen seit 2001 aufgrund des säkularen Bärenmarktes eine Seitwärtsbewegung erlebt haben, waren wir äußerst erfolgreich. In unseren [wöchentlich](#) und [monatlich](#) erscheinenden Abonnement-Newslettern haben wir 628 Aktien empfohlen, die gigantische, auf Jahresbasis umgerechnete Gewinne von +35,5 Prozent erzielt haben. [Abonnieren Sie noch heute](#), unterstützen Sie unsere harte Arbeit und auch Sie können die Früchte unserer Arbeit ernten. Es ist noch nicht zu spät, um zu kaufen, bevor der nächste Goldpreisaufschwung in die nächste Runde geht.

Im Endeffekt gehören die meisten Futures-Spekulannten genauso wenig zu den Querdenkern wie Aktienspekulannten. Sie werden gierig, wenn die Preise hoch sind und ängstlich, wenn die Preise niedrig sind. Da ihre Positionen so sorgfältig von der CFTC dokumentiert werden, dienen sie als fantastischer Kontraintidikator. Futures-Spekulannten sind kurz vor entscheidenden Goldpreisaufschwüngen am bärischsten.

Erst vor kurzem haben die Gold-Futures-Longs der Groß und Kleinspekulannten ein Mehr-Jahres-Tief erlebt. Diese Händler waren seit den Tiefstwerten kurz nach der Aktienpanik nicht derart bärisch auf Gold gestimmt, kurz bevor sich Gold in den folgenden Jahren mehr als verdoppelte. Wenn Ihre Psyche also stark genug ist, um dem Gruppenzwang zu entkommen und tief zu kaufen, sind Ihre Möglichkeiten dank Gold und seinen am Boden zerstörten Minenaktien derzeit immens.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 24.08.2012.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... www.zeallc.com/subscribe.htm
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zeallc.com/financial.htm für weitere Informationen.
- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zeallc.com. Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/147659-Gold-Futures-als-Kontraintidikator.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).
